

Wichtige Hürde gemeistert

Aktueller Stand zum Neubau des Mittelstufenschulhauses Villmergen

Das Verwaltungsgericht weist die Beschwerde gegen Vergabe des Generalplaner-Mandats ab. Die Erleichterung ist gross beim Gemeinderat. Aktuell geht man davon aus, dass man weiter im Zeitplan bleibt. Noch ist das Urteil nicht rechtskräftig.

Der Grundsatzentscheid fiel schon im März 2024. In einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung bewilligten die Stimmbürger einen Planungskredit über 1,5 Millionen Franken für ein neues Mittelstufenschulhaus. Und stützten damit die Schulraumstrategie des Gemeinderates. Diese hatte entschieden, das alte Schulhaus Dorf aufzugeben und stattdessen ein neues in der Mühlematten zu bauen.

Ein Jahr später stand nach einem Studienauftrag an drei eingeladene Architekturbüros das Siegerprojekt fest. Das Projekt «Neugier» der Scheitlin Syfrig Architekten AG wurde einstimmig für die weitere Ausarbeitung gewählt. Die Gemeinde Villmergen schrieb in der Folge das Generalplaner-Mandat für das neue Schulhaus im Juli letzten Jahres öffentlich aus. Nach einer umfassenden Prüfung der eingegangenen Angebote erteilte der Gemeinderat den Zuschlag im November 2025 an die Arbeitsgemeinschaft «GP-Team Lokal». Diese besteht aus der Xaver Meyer AG aus Villmergen und der Hegi Koch Kolb + Partner Architekten AG aus Wohlen. Die Arbeitsgemeinschaft erzielte bei der Bewertung der verschiedenen Zuschlagskriterien das beste Gesamtergebnis.

Erheblicher Preisunterschied

Gegen diesen Entscheid erhob eine unterlegene Anbieterin im Dezember 2025 Beschwerde beim Verwaltungsgericht. Beanstandet wurden insbesondere der deutliche Preisunterschied zwischen den eingereichten Angeboten sowie die Bewertung der Zuschlagskriterien durch den Gemeinderat. Die Beschwerdeführerin offerierte die ausgeschriebenen Generalplanerleistungen zu einem Honorar von rund 3,9 Millionen Franken. Das Angebot der lokalen Arbeitsgemeinschaft belief sich auf rund 2,72 Millionen Franken und lag



So stellen sich die Planer das neue Mittelstufenschulhaus in der Mühlematten vor. Das Generalplaner-Mandat ging jetzt an eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der Xaver Meyer AG aus Villmergen und der Hegi Koch Kolb + Partner Architekten AG aus Wohlen.

Visualisierung: Archiv

hen», so Lütolf. Letztlich sei aber entscheidend, dass bei der Vergabe selber alles korrekt verlaufen sei. Das Gericht hat in allen Beschwerdepunkten der Gemeinde recht gegeben. «Zusammenfassend erweist sich die gegen die Zuschlagserteilung erhobene Verwaltungsgerichtsbeschwerde als unbegründet, weshalb sie abzuweisen ist», heisst es im Urteil, das aber noch nicht rechtskräftig ist.

Baukommission eingesetzt

In der kommenden Planungsphase wird der Baukredit erarbeitet. Der Einwohnergemeindeversammlung soll in der ersten Hälfte des nächsten Jahres ein Verpflichtungskredit für den Neubau vorgelegt werden. Der Gemeinderat hat dafür die Baukommission «Neubau Mittelstufenschulhaus» eingesetzt. Die Mitglieder wurden bis auf Weiteres beziehungsweise bis zum Abschluss des Projekts gewählt. Der Kommission gehören mit Stimmrecht an: Gemeinderat René Schmidli als Präsident, Gemeindeammann Ueli Lütolf, Gemeinderat Daniel Füglistaler, Bauverwalter Marc Meier, Leiter Hauswartung Olivier Hug, Gesamtschulleiter Iso Kalchhofner, Stufenleiterin Mittelstufe Sandra Henkes. Beratend ohne Stimmrecht wirken mit: Vertretung des Planungsteams ARGE GP-Team Lokal, und Remo Lindegger, Consensus Projektmanagement GmbH, als Kostenplaner. Das Protokoll und Sekretariat übernimmt (ohne Stimmrecht) Doris Rufer, Bauverwaltung, Protokoll/Sekretariat.

damit ungefähr 1,2 Millionen Franken tiefer. Das dritte eingereichte Angebot lag bei 3,161 Millionen Franken, diese Firma hat sich der Beschwerde nicht angeschlossen.

Das Verwaltungsgericht prüfte sämtliche Einwände und wies die Beschwerde Ende Juni vollumfänglich ab. Es bestätigte damit, dass der Gemeinderat als zuständige Vergabebehörde berechtigt war, die eingereichten Angebote eigenständig zu beurteilen und den Zuschlagsentscheid auf Grundlage einer Gesamtbewertung zu treffen. Aufgrund der erheblichen Preisdifferenz zwischen den Angeboten war eine besonders sorgfältige Prüfung erforderlich. Das Urteil des Verwaltungsgerichts

bestätigt, dass die Gemeinde das wirtschaftlich günstigere Angebot berücksichtigen durfte und keine ausreichenden Gründe für dessen Ausschluss bestanden. Einzig die Begründung des veröffentlichten Vergabeentscheids wurde als zu wenig detailliert beurteilt. Die Gemeinde trägt deshalb einen Viertel der Verfahrens- und Parteikosten, ausmachend total 5000 Franken.

Die kleine Rüge vom Gericht akzeptiert man

Der Gemeinderat nimmt die Abweisung der Beschwerde mit Genugtuung zur Kenntnis. «Wir sind erleichtert. Wir waren immer überzeugt, dass wir rich-

tig gehandelt haben», sagt Ammann Ueli Lütolf. Trotzdem bleibe immer ein kleiner Unsicherheitsfaktor. Der Entscheid schafft jetzt Klarheit und er-

«Wir werden die Lehren für die Zukunft ziehen

Ueli Lütolf, Gemeindeammann

möglicht es, die nächsten Schritte für den Neubau anzugehen. Die kleine Rüge vom Gericht akzeptiert man. «Unsere Kommunikation in Bezug auf die Vergabe war nicht optimal. Wir werden daraus die Lehren für die Zukunft zie-

Entscheid über Baukredit im kommenden Frühling

Der Zeitplan bleibt eng. Ziel ist es, dass im kommenden Frühling über den Baukredit abgestimmt wird. Eigentlich war diese Abstimmung für Juni 2026 vorgesehen. Ob der Kredit an einer normalen «Gmeind» behandelt wird oder eine ausserordentliche Versammlung einberufen wird, ist noch offen. Ammann Ueli Lütolf ist überzeugt, dass der Gang ans Obergericht keine grosse Auswirkungen auf den Zeitplan hat. «Wir haben in dieser Phase weiter am Projekt gearbeitet und nicht einfach abgewartet», erklärt er. Nun aber werde die weitere Arbeit mit Vollgas aufgenommen. --gk/chh

Niederwil

Mittagstisch der Pro Senectute

Der nächste Pro-Senectute-Mittagstisch, zu dem alle Senioren und Seniorinnen ab 60 Jahren eingeladen sind, findet am Dienstag, 4. August, ab 11.30 Uhr im Restaurant Lohren in Fischbach-Göslikon statt.

Wer für den Weg nach Fi-Gö einen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, melde sich bei Marlis Töngi, Telefon 079 569 13 88. Neue Teilnehmer sind willkommen. Abmeldungen bis Sonntag, 2. August, ebenfalls an Marlis Töngi.

Sarmenstorf

Neue Geschichte entdecken

Auf dem BuchErlebnisWeg in Sarmenstorf können Familien in diesem Sommer kostenlos eine neue Geschichte entdecken. Zu erleben gibt es die Geschichte vom kleinen Igel, eine lustige Erzählung über das «Nicht-so-gerne-teilen-Wollen» und die Freude, die es bereitet, wenn man es doch tut. An jedem Posten entlang des Weges befindet sich ein QR-Code, der zu einem weiteren Teil der Geschichte führt. Dazu braucht es nur ein Smartphone mit einem QR-Reader. Die Länge des Weges beträgt 1,8 Kilometer. Den Ratespass und den Wegbeschrieb bekommt man in der Bibliothek oder auf der Website: www.bucherlebnisweg.ch.

Den Kleinsten Mut machen

Alexandra Heuberger aus Villmerger veröffentlicht Kinderbuch

Neues Mutmach-Kinderbuch aus Villmergen: Der kleine Bär Leo erobert den Buchhandel. Die Autorin hat sich damit einen grossen Wunsch erfüllt.

Die Villmerger Autorin Alexandra Heuberger hat mit «Leo und der Mutstern» ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht. Die liebevoll illustrierte Geschichte widmet sich einem wichtigen pädagogischen Thema: Wie können Kinder im Alltag ihre Ängste überwinden?

Ängste gehören zum Grosswerden dazu, doch wie lernen Kinder, mutig zu sein? Diese Frage inspirierte die selbstverlegende Kinderbuchautorin zu ihrem Erstlingswerk. Mit «Leo und der Mutstern» hat sie ein interaktives Mitmachbuch für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren geschaffen. Im Mittelpunkt der Geschichte steht der kleine Bär Leo. Er hat ein grosses Abenteuer vor sich, verliert jedoch im entscheidenden Moment den Mut. Erst als er das Geheimnis des Mutsterns kennenlernt, merkt der kleine Bär, wie viel Kraft und Vertrauen eigentlich in ihm stecken.

Ihr Herz schlägt voll und ganz fürs Schreiben

«Als Mutmacherin ist es mir ein grosses Anliegen, das Selbstvertrauen von Kindern spielerisch zu stärken», erklärt die Autorin aus Villmergen. Ihr Buch soll Familien und Kitas als Brücke dienen, um mit Kindern ganz ungezwungen über Gefühle und Ängste zu sprechen.

Die 34-Jährige ist beruflich als leidenschaftliche Schnüffelteppich-Macherin tätig und knüpfe auch selbst gemachte Schnüffelteppiche, Schnüffelbälle sowie Zergel für Hunde und Katzen. In ihrer Freizeit schlägt ihr Herz voll und ganz für das Schreiben und dafür, Kindern mit ihren Geschichten Mut zu machen. Der Text stammt komplett aus der eigenen Feder, bei den Illustrationen hat sie sich von einem modernen KI-Bildprogramm unterstützen lassen. «So könnte ich meine bärige Welt genau nach meinen Vorstellungen und Ideen zum Leben erwecken», sagt sie.

Ab sofort bestellbar auf allen Plattformen

Das durchgehend farbig illustrierte Buch hat den Sprung in den offiziellen Buchhandel bereits geschafft. «Leo und der Mutstern» ist ab sofort im Internet und in den Onlineshops von Orell Füssli, Ex Libris, Lüthy Buchhaus, Thalia und Amazon bestellbar. Für Familien in der Region bietet Alexandra Heuberger zudem einen ganz besonderen Service an: Wer ein persönlich handsigniertes Exemplar für sein Kind oder Enkelkind wünscht, kann das Buch direkt bei der Autorin Alexandra Heuberger in Villmergen beziehen (Kontakt: 076 250 58 93). Für die kommende Wochen plant die engagierte Autorin ausserdem interaktive Vorlesenachmittage in den regionalen Kitas, Spielgruppen und Dorfbibliotheken. --zg



Mit ihrem Erstlingswerk will Alexandra Heuberger den Kleinsten Mut machen.

Bild: zg